

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 32-33: Städte, Gärten und Felder

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Weidmann, Ruedi

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Maschinelle Pflege eines mobilen Gartens: Rasenmähen auf der Installation «Places de parcs», die noch bis zum 11. Oktober im Rahmen von Lausanne Jardins 2014 zu sehen ist.

Coverfoto von Ruedi Weidmann.

**U**rban Gardening ist ein Megatrend. Auf allen Kontinenten produzieren Menschen in Städten und Agglomerationen selber Gemüse und Früchte. Steht in Europa gesundes Essen im Vordergrund, ist es in Afrika die Unabhängigkeit von Entwicklungshilfe, in Lateinamerika oft die soziale Kontrolle über den öffentlichen Raum, und im mittlerweile auch von Lebensmittelläden verlassenen Detroit lernen die Klienten der Armenküchen ihr Gemüse selber zu ziehen und zu kochen. Gemeinsam ist allen Initiativen der soziale Aspekt: Gegärtnert wird zusammen. In den Gemeinschaftsgärten wächst Lebensqualität. Der Trend inspiriert Gartenbaucenter ebenso wie Hochschulen, Stadt- und Raumplanung, Architektur, Gartenarchitektur und Kunst. Die Initianten von «Lausanne Jardins» waren Pioniere. Seit 1997 bringt ihre Ausstellung neue Gartenformen in die Stadt. Dieses Jahr hat sie einen Ableger produziert: «Genève, villes et champs» bringt Anregungen für eine neue Landwirtschaft in die Agglomeration Genf. Aber Achtung: Die Urban-Gardening-Bewegung ist so produktiv, dass neue Garten-, Produktions- und Organisationsformen nur so aus dem Boden schießen. Ausstellungen laufen da Gefahr, in den Schatten gestellt zu werden, zumal wenn sie das, was die grosse Attraktion des Urban Gardening ausmacht, vernachlässigen: dass Konsumenten und Produzentinnen sich wieder nahekommen, zusammenarbeiten, ja eins werden. Zu oft heisst es in Genf und Lausanne: Regarder, ne pas toucher! Trotzdem: Die Bezüge zwischen Landschaft, Siedlungsform und Nahrungsproduktion in einer Ausstellung zu reflektieren, ist eine bestechende – und kopierenswerte – Idee.

Ruedi Weidmann,  
weidmann@haeuslerweidmann.ch